

Mitteilungen und Hinweise

Flandern und die Niederlande:

Schwerpunkt der 45. Frankfurter Buchmesse 1993

Im Mittelpunkt der 45. Frankfurter Buchmesse vom 5.-11. Oktober dieses Jahres steht die Literatur- und Buchproduktion des niederländischen Sprachraumes: Nederland en Vlaanderen bzw. Flandern und die Niederlande, wie die offizielle, streng auf alphabetische Reihenfolge achtende Benennung lautet. Die niederländisch-flämische *Stichting Frankfurter Buchmesse* 1993 gab Anfang April einen Überblick über alle geplanten Veranstaltungen, Ausstellungen und sonstigen Aktivitäten.

Höhepunkt wird ohne Zweifel das große Literaturfest am 6.10.93 um 20.00 Uhr in der Alten Oper. Zu diesem etwas gezwungen EBENE ERHEBUNGEN benannten Fest sind die folgenden Autoren eingeladen: *Hugo Claus, Herman de Coninck, Luuk Gruwez, Hella S. Haasse, Judith Herzberg, Tsjêbbe Hettinga, Rutger Kopland, Harry Mulisch, Cees Nooteboom, Leonard Nolens, Monika van Paemel, Jean Pierre Rawie, Eddy van Vliet* und ein noch nicht namentlich benannter Autor von den Niederländischen Antillen oder Aruba. Im Vorprogramm findet auf dem Platz vor der Alten Oper Straßentheater statt, abgeschlossen wird der Abend mit einem karibischen Fest im Mozartsaal.

IRONIE UND TIEFERE BEDEUTUNG ist der Titel eines Literaturfestes im Bürgerhaus Bornheim (8.10., 20.00 Uhr), bei dem weibliche Autoren und Künstler unter sich bleiben. (Da die Vorankündigung nichts Gegenteiliges aussagt, darf davon ausgegangen werden, daß Männer im Auditorium zugelassen sind.)

Darüber hinaus finden in Frankfurt begleitend zur Buchmesse eine ganze Reihe hochkarätiger Veranstaltungen in den Bereichen Theater, Tanz, Musik und Film statt. Hinzu kommen zahlreiche Ausstellungen zur Literatur und bildenden Kunst.

Auch die AKTIVITEITEN BUITEN FRANKFURT verdienen Beachtung. In Zusammenarbeit mit örtlichen Kulturinstitutionen und den Niederländischen Instituten einiger Universitäten sind folgende Veranstaltungen geplant:

MÜNSTER: 17.10.-07.11. „Doppelbegabungen“ Gedichte und Zeichnungen von Hugo Claus und Lucebert. Die Ausstellung soll in Anwesenheit beider Künstler eröffnet werden. Begleitende Vorträge zur Lyrik (Hugo Brems)

und zur bildenden Kunst (Jens Christian Jensen) beider Autoren finden am 19. bzw. 26. Oktober statt.

KÖLN: Zwischen dem 15.09. und 30.10. finden in der Zentralbibliothek und im Belgischen Haus an sechs Abenden Lesungen mit niederländischen und flämischen Autoren statt.

LEIPZIG: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Literarischer Herbstorganisieren das Kulturamt, das Literaturbüro und das Niederländische Institut der Universität vom 10.-18. November eine Reihe von Lesungen mit niederländischen bzw. flämischen Autoren.

WIEN: 18.11.-08.12. Ausstellung mittelniederländischer Handschriften sowie moderner niederländischer Literatur in Original und Übersetzung. – 18.11.-26.11. sieben literarische Abende mit niederländischsprachigen Autoren.

DUISBURG: 23.09.-30.10. Ausstellung „Niederländische Literatur in deutscher Übersetzung 1945-1993“ in der Stadtbücherei. – 15.10. Vortrag Helga van Beuningen über das Übersetzen niederländischer Literatur. Des weiteren sind vier Lesungen mit wichtigen niederländischen Autoren geplant.

STUTTGART: Während der Stuttgarter Buchwochen vom 10.11.-5.12.93 werden sich die Niederlande und Flandern noch einmal als Büchernationen präsentieren können. Auch in diesem Rahmen ist eine Reihe von Lesungen niederländischer Autoren geplant.

MÜNCHEN: Lesungen u.a. als *writer in residence* Margriet de Moor.

ZÜRICH: 28.11.-5.12.93 „Niederländisch-flämische Literaturtage“

BERLIN: Literaturhaus und Niederländische Abteilung der FU Berlin veranstalten ein gemeinsames Literaturprogramm.

Neben den zahlreichen durch den Buchmessenschwerpunkt stimulierten Übersetzungen niederländischer Literatur, die im Programm vieler Verlage zu finden sind, erscheinen eine Reihe interessanter Publikationen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Buchmesse: Eine zweisprachige (dt., engl.) „Schwerpunktzeitung“ wird kostenlos verteilt. – Ein *Almanach zur niederländischen und flämischen Literatur der Gegenwart*, der im Hanser Verlag erscheint, wird Biobibliographien der 120 wichtigsten Autoren des 20. Jahrhunderts enthalten. – Daneben erscheint ein separates „Who is who“ der niederländischen Kinderbuchautoren (in engl. Sprache). – Eine vom *Verlag der Autoren* herausgegebene Anthologie wird Theatertexte von Hugo Claus, Jan Fabre, Judith Herzberg, Josse de Pauw, Gerardjan Rijnders, Frans Strijards und Karst Woudstra enthalten. – Das *Poëziecentrum Gent* gibt eine zweisprachige Sammlung von Gegenwartslyrik aus Flandern heraus. – Die Zeitschriften *De Gids* und *Dietsche Warande & Belfort* sowie

die deutsche Literaturzeitschrift *Die Horen* planen spezielle Ausgaben aus Anlaß der Buchmesse. – Anthologien zur niederländischen Literatur erscheinen in den Sommermonaten in den Verlagen Fischer, Piper und Suhrkamp. – Im Münsteraner Verlag Regensburg erscheint schließlich die umfangreiche Untersuchung und Bibliographie *Moderne niederländische Literatur im deutschen Sprachraum 1830-1990* von Herbert van Uffelen.

Niederländisch im Lehrereinstellungsverfahren

Für das Schuljahr 1993/94 ist das Fach Niederländisch in NRW wieder einstellungsrelevantes Fach; es kann kombiniert werden mit:

Biologie, Deutsch, Erdkunde, Geschichte,
Informatik, Musik, Physik, Technik

und zwar an den Schulformen Hauptschule, Realschule, Gesamtschule und Gymnasium.

Bei dieser Fächerkombinationen wird besonders dem Bedarf der Schulen Rechnung getragen, die Niederländisch im bilingualen Schulzweig anbieten.

Damit sind die Kombinationsmöglichkeiten aber noch nicht erschöpft, denn im entsprechenden Lehrereinstellungserlaß (Rd Erl. d. KM v. 23.11.92) heißt es, daß „weitere Festlegungen im Bedarfsfall nach Auswertung der Bewerberlisten“ erfolgen können.

Unter dem ausdrücklichen haushaltsrechtlichen Vorbehalt sind für alle Schulformen und -fächer insgesamt 3.049 Lehrereinstellungen in Dauerbeschäftigungsverhältnissen mit voller Pflichtstundenzahl vorgesehen.

Weitere Einzelheiten können im genannten KM-Erlaß nachgelesen werden, der im Gemeinsamen Amtsblatt vom 15.12.1992 veröffentlicht wurde.

Niederländisch an den Schulen in der Sekundarstufe I in NRW

Die Nachfrage nach dem Unterrichtsangebot im Fach Niederländisch ist steigend. Einerseits werden im Schuljahr 92/93 mehr Schüler an den Schulen unterrichtet, wo Niederländisch schon seit Jahren zum festen Unterrichtsangebot gehört, andererseits ist erfreulicherweise festzustellen, daß die Anzahl der Schulen zunimmt, die Niederländischunterricht anbieten wollen, wobei sich der Anfangsunterricht weiter in die unteren Klassen verschiebt. So lernen derzeit an 27 Realschulen 1.593 Schülerinnen und Schüler Niederländisch (eine Zunahme von 223), ca. zwei Drittel dieser

Schüler (1.017) sind in der 7. und 8. Klasse. Hierbei sind nicht die Schüler mitgezählt, die in den Klassen 5 und 6 an den deutsch-niederländischen bilingualen Schulzweigen teilnehmen. Drei Realschulen bieten diesen Zweig an (Gronau, Borken und Kleve), eine vierte Realschule wird ab Schuljahr 1993/94 hinzukommen (Emmerich). Das Interesse am bilingualen Zweig ist so groß, daß in der Regel nicht alle angemeldeten Kinder aufgenommen werden können, sie müssen sich dann damit begnügen, erst ab der 7. Klasse Niederländisch lernen zu dürfen.

Auch bei den Gesamtschulen sind Zunahmen zu verzeichnen: 5 Schulen unterrichten derzeit 210 Schülerinnen und Schüler, auch hier finden wir das Gros in den Klassen 7 und 8 (143). In der Sekundarstufe I des Gymnasiums spielt das Niederländische keine große Rolle, hier finden sich die Unterrichtsangebote verstärkt in der Sekundarstufe II. In den Klassen 9 und 10 lernen 193 Schüler/innen die niederländische Sprache. Rechnet man noch die 60 Studierenden der Abendrealschulen Münster, Rheine und Bocholt hinzu, so ergibt sich die Gesamtsumme von 2.056 Lerner/innen in der Sekundarstufe I.

Es ist zu vermuten, daß der Aufwärtstrend anhält, wenn vermehrt Niederländisch als Begegnungssprache in den Grundschulen eingeführt wird und diese Kinder an den weiterführenden Schulen diese Sprache weiter lernen möchten. Auch an den Grundschulen wird nämlich das Angebot, Niederländisch zu lernen, gerne angenommen.

Nach wie vor kritisch ist die Lehrbuchfrage: im Regierungsbezirk Münster z. B. werden an den 11 Realschulen nicht weniger als 8 verschiedene Niederländischbücher eingesetzt, keines davon allerdings erfüllt die Erwartungen, die die Lehrer an eine gute Fremdsprachenmethode stellen. nach wie vor sind also Engagement und Kreativität der jeweiligen Lehrkraft gefordert, um entsprechende Unterrichtsmaterialien aufzuarbeiten, zu ergänzen oder neu zu gestalten. Eine Anfrage an den Kultusminister zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die sich mit der Erstellung von Lehrmaterialien beschäftigen soll, ist nach vier Monaten noch immer unbeantwortet.

Achim Müller

Münsteraner Grundschule startet mit Niederländisch

Auf sehr große Resonanz stieß das Angebot der Martin-Luther-Schule in Münster, die Kinder die Sprache des nächsten europäischen Nachbarn er-

lernen zu lassen. Die Schulkonferenz hatte sich für Niederländisch im Rahmen des Konzepts „Begegnungssprachen in der Grundschule“ entschieden.

Nachdem eine geeignete Lehrperson gefunden war, konnte den Kindern und Eltern das konkrete Angebot unterbreitet werden, in freiwilligen Lerngruppen nachmittags die niederländische Sprache zu erlernen. Die Resonanz war gewaltig: fast 100 Kinder wurden angemeldet, die nun in vier Gruppen – von der 2. bis zur 4. Klasse – 20 bis 45 Minuten Unterricht bekommen.

Da für derartige Lerngruppen noch kein didaktisch aufbereitetes Unterrichtsmaterial verfügbar ist, werden hohe Anforderungen an Kreativität und Einfallsreichtum der Lehrerin gestellt. Das Soester Landesinstitut stellt Materialien für Niederländisch als Begegnungssprache in Aussicht; so lange die aber noch nicht vorliegen, muß mit verschiedenen Medien und Materialien gearbeitet werden, die entweder sprachlos sind oder für niederländische Grundschulkinder konzipiert wurden.

Es ist zu hoffen, daß dieses Grundschulangebot auch seine Auswirkungen auf das Fremdsprachenangebot der weiterführenden Münsteraner Schulen haben mag.

In einer der nächsten Ausgaben von „nachbarsprache niederländisch“ sollen die Erfahrungen mit Niederländisch in der Grundschule dargestellt werden.

Es wäre wünschenswert, daß die Kolleginnen und Kollegen, die Erfahrungen in diesem Bereich haben, zu einem Austausch von Gedanken, Erfahrungen und Materialien kämen. Die Fachvereinigung Niederländisch will hierzu gerne Hilfestellung leisten.

Tagung des FMF Westfalen-Lippe

Die Fachvereinigung wird auf dem nächsten *FMF-Tag* des Landesverbandes Westfalen-Lippe am 6. Oktober '93 im Connrad-von-Soest Gymnasium in Soest mit einem Beitrag zum Niederländischunterricht vertreten sein: Unter dem Thema *Audiovisuelle Materialien im Niederländischunterricht* sollen einige verfügbare AV Materialien vorgestellt und für den Einsatz im Unterricht geprüft werden.

Im Vordergrund steht das „Veenendaalse lesmateriaal“, welches für Anfängerkurse in Niederländisch als Zweitsprache entwickelt wurde.

Bereits gewonnene Erfahrungen bei der unterrichtlichen Erprobung werden erläutert und diskutiert sowie methodisch-didaktisch reflektiert.

Lehrer können für den FMF-Tag Sonderurlaub erhalten.

Studieren jenseits der Grenze

Am 1. September 1992 haben der niederländische Minister Ritzen (Onderwijs en Wetenschappen) und Nordrhein-Westfalens Wissenschaftsministerin Anke Brunn in Venlo einen Vertrag unterzeichnet, wonach niederländische Studenten an einer nordrhein-westfälischen und deutsche Studenten an einer niederländischen Fachhochschule studieren dürfen. Die Vereinbarung gilt nicht für alle Studienrichtungen, sondern nur für solche, die in beiden Ländern angeboten werden. Zwischen der Fachhochschule Niederrhein und der Hogeschool Venlo sind, ebenso wie zwischen der Fachhochschule Dortmund und der Hogere Economische School Amsterdam und der Fachschule Münster und der Hogere Economische School Rotterdam sowie der Hogeschool Gelderland in Arnhem, bereits Zusammenarbeiten vereinbart worden.

Rekordauflage für boekenweekgeschenk von W.F. Hermans

Anlässlich der diesjährigen *boekenweek* vom 10. - 20. März orderten die Buchhändler das von der CPNB (*Stichting Collectieve Propaganda van het Nederlandse Boek*) herausgegebene *boekenweekgeschenk* in einer neuen Rekordzahl von 582.000 Exemplaren. Eine unvorstellbar hohe Auflage, die nicht zuletzt der Zugkraft des Verfassernamens zu danken sein dürfte: Willem Frederik Hermans.

Dem übergreifenden Thema der Buchwoche „ego-documenten“ entsprechend, legt Hermans ein fiktives Tagebuchs vor: *In de mist van het schimmenrijk. Fragmenten uit het oorlogsdagboek van de student Karel R.* Der inzwischen 71-jährige Altmeister der niederländischen Literatur schließt mit dieser Erzählung stofflich an seine frühen Romane *De tranen der acacia's* (1949) und *De donkere kamer van Damocles* (1958) an, die Hermans' pessimistische Weltsicht vor dem Hintergrund des 2. Weltkriegs wiedergeben. Dabei greift er auf Material aus dem in den 40er Jahren entstandenen, unveröffentlichten Romanmanuskript *Argeloze terreur* zurück, das auch schon Stoff für die genannten Romane geliefert hatte. Einhellig heben die niederländischen Kritiker die literarische Qualität der Erzählung hervor; so auch Arnold Heumakers in *de Volkskrant*: „De oorlog weet op een of andere manier het beste uit de schrijver Hermans naar boven te halen. *In de mist van het schimmenrijk* doet nauwelijks onder voor de eerdere romans en verhalen, die tijdens de Tweede Wereldoorlog zijn gesitueerd. Ik kan de CPNB daarom alleen maar dankbaar zijn, dat zij Hermans ertoe heeft gebracht nu ook dit verhaal aan de openbaarheid prijs te geven.“

Ein Holländer im Himmel der deutschen Kritik ...

Die Entdeckung des Himmels – ein meisterhafter Roman des Niederländers Harry Mulisch. – Ein Buch von so überbordendem stofflichen Reichtum, von einem so aberwitzigen Verlauf und so vollkommener Komposition, daß in ihm tatsächlich himmlische Regie zu walten scheint. – Ein Meisterwerk, das den Vergleich mit Umberto Eco oder Laurence Norfolk nicht zu scheuen braucht.

P. Praschl im *Stern* (11.02.93)

Die Entdeckung des Himmels: Harry Mulischs erzählerische Summa. – Unzweifelbar aber ist, daß Harry Mulisch sich jetzt in die erste Reihe der großen europäischen Erzähler geschrieben hat.

H. Wallmann in der *Süddeutschen Zeitung* (20.02.93)

Der Niederländer Harry Mulisch hat ein Meisterwerk geschaffen: *Die Entdeckung des Himmels*. – Mulisch gelingt ein großer Zeitroman der europäischen Nachkriegsgeneration.

Der Spiegel (01.03.93)

Es ist ein sehr besonderer Roman – dieses Riesenerzählwerk – detailverliebt und farbig – ein Lesevergnügen eigener Art.

A. von Bormann in der *Frankfurter Rundschau* (27.03.93)

Harry Mulisch hat einen Roman geschrieben, der als Jahrhundertwerk gilt. – Mulischs Roman ist ein epischer Monumentalschmöker. Wer sich auf ihn einläßt, geht das Risiko ein, zumindest in diesem Jahr keinen weiteren Roman mehr lesen zu können oder zu wollen.

G.-K. Kaltenbrunner in der *Welt am Sonntag* (28.03.93)

Harry Mulisch hat einen großen Roman geschrieben. – Mulisch ist ein glänzender Erzähler, ein Autor der sein Handwerk in jedem Griff versteht. – Mulischs groß angelegter Roman darf als ein ganz außerordentliches Zeugnis unserer Zeitläufte gelten, als ihre genaue Spiegelung sowohl wie als ein kühner Vorstoß ins (heute noch) Unmögliche.

W. Ross in der *Frankfurter Allgemeinen* (30.03.93)

... und in der Hölle!

Wenn aber ein Schriftsteller sich daran macht, auf 800 großen Seiten eine Geschichte nach der anderen abzuschnurren, ohne in auch nur zwei Formulierungen zu verraten, daß er die Sprache anders benutzt als ein zweitklassiger Journalist, er andererseits aber vor keinem Thema haltmacht, das uns allen gut und teuer ist und das Ganze schließlich mit dem Lieben Gott und einer ranzigen Metaphysik verziert, dann überschlägt sich die Kritik vor Begeisterung. – Die Entdeckung des Himmels ist die wahrhaft himmelblaue Fleißarbeit eines Schriftstellers, der seinen Beruf verfehlt hat. – Harry Mulisch ist der erfolgreichste Schriftsteller der Niederlande. Aber eigentlich ist er der Kummer von Flandern.

ES in der tageszeitung (03.04.93)

Harry Mulisch: Die Entdeckung des Himmels. Roman. Aus dem Niederländischen von Martina den Hertog-Vugt. München: Hanser 1993. 800 S., 49.80 DM.

Zuguterletzt: *Die Last der schweren Worte*

„Ich war gerade bei Ikea ...“

Haben Sie was gekauft?

„Ja, ein Bücherregal. Uns ist eins zusammengebrochen. Es war der berühmte Tropfen, von dem immer die Rede ist. Ich hatte mir den sehr veehrten Harry Mulisch gekauft, 800 Seiten, Sie wissen. Den habe ich ins Regal gelegt, so quer. Und es knirschte. Ich hab’ dem Verlag von Mulisch geschrieben, er müsse das ersetzen, fände ich. Schließlich ist mein Möbel unter der Last der schweren Worte seines Romans ...“

... zusammengebrochen?

„Jaaawohl. Mal sehen, was die mir antworten.“

Dieter Hildebrandt in einem Gespräch
mit dem ZEITmagazin (28.5.93) „über
Politik, Fernsehen und Regale“.

KUMMERKASTEN

flämisch — holländisch — niederländisch (4)

Fortschritt in drei Schritten:

Monika von Paemel: Verfluchte Väter. Roman.

Aus dem **Flämischen** übersetzt von Maria Csollány.

... einer der seltenen, großen Romane der **holländischen** Gegenwartsliteratur ...

Vorab-Vorschau Frühjahr 1993 des Verlages
Klett-Cotta

Monika von Paemel: Verfluchte Väter. Roman.

Aus dem **Niederländischen** übersetzt von Maria Csollány.

... einer der seltenen, großen Romane der **holländischen** Gegenwartsliteratur ...

Vorschau Frühjahr 1993 des Verlages Klett-
Cotta

Monika von Paemel: Verfluchte Väter. Roman.

Aus dem **Niederländischen** übersetzt von Maria Csollány.

... einer der seltenen, großen Romane der **niederländischen** Gegenwartsliteratur ...

Engültiger Text auf dem Anfang 1993 im Ver-
lag Klett-Cotta erschienenen Buch

PS: Rückschritt: ... einer der seltenen, großen Romane der **holländischen** Gegenwartsliteratur ...

Anzeigentext des Verlages Klett-Cotta in
den Zeitungen und Literaturzeitschriften im
Frühjahr 1993

(PPS: Die Kommasetzung bereitet zwar auch Kummer, ist aber
nicht Gegenstand dieses Kummerkastens.)